

Daniel Munteanu

Vorwort

In der letzten Ausgabe des Jahres 2013 findet man Aufsätze zu den zentralen Themen der christlichen Spiritualität, wie z.B. die Heiligkeit, die liturgisch-eschatologische Existenz in der Gemeinschaft mit der Heiligen Trinität, die Philanthropie, die Seelsorge und das Reich Gottes. Zu den genuin orthodoxen Themen dieser Ausgabe gehören auch die Fragen nach der heutigen orthodoxen Identität in einem pluralistischen, multikulturellen Kontext.

Dr. Athanasios N. Papathanasiou, Editor-in-Chief der Zeitschrift *Synaxis*, Tutor an der Hellenic Open University of Athens, Griechenland und Mitglied des Advisory Board des *International Journals of Orthodox Theology*, widmet seinen Aufsatz dem Thema Heiligkeit unter dem besonderen Aspekt der Überraschung: „Holiness: the Sacrament of Surprise“. Die Heiligkeit Gottes ist nicht vorhersehbar, sondern verkörpert eine Offenbarung der Transzendenz Gottes bzw. der eschatologischen Zukunft. Gottes



Prof. Dr. habil. Daniel Munteanu, Professor an der Theologischen Fakultät der Universität Valahia von Târgoviște, Rumänien, Privatdozent an der Fakultät für Humanwissenschaften der Otto-Friedrich Universität Bamberg

Heiligkeit hat einen dynamischen Charakter, so dass die Teilnahme daran als eine Reise aufgefasst werden kann. Die Überraschung der Heiligkeit Gottes verbindet Papathanasiou auf der einen Seite mit der Neuschöpfung, auf der anderen Seite mit der Befreiung. Die Welt kann durch die Heiligkeit verändert werden, nämlich durch die transformative Kraft der Versöhnung und der Liebe.

Zum Thema Heiligkeit wurde auch die Ikone des Umschlags dieser Ausgabe ausgewählt. Die Ikone zur Thematik des „Brennenden Dornbusches“ stammt aus dem 12. Jhd. und befindet sich im Katharinenkloster von Synai.

Gott erscheint Moses im „brennenden Dornbusch“, ein Symbol der dynamischen, hellen und erleuchtenden Liebe Gottes. Gott kann mit seiner Heiligkeit in der geschaffenen Welt einwohnen und die Welt von Innen heraus verwandeln. Die Heiligkeit Gottes stellt zugleich ein Wunder der Kommunikation und der Selbsttranszendenz dar. Der Heilige Maximus Confessor wies zu Recht darauf hin, dass das göttliche Feuer im innersten Wesen aller Dinge leuchtet.¹ Ohne dieses Feuer gäbe es weder Leben, noch Licht, noch Verständigungs- oder Kommunikationsmöglichkeit.

Über den kommunikativen Aspekt der Heiligkeit könnte man auch im interreligiösen, pluralistischen Kontext der heutigen Welt nachdenken.

Herr Prof. Dr. Kourempeles, Assoziierter Professor für Dogmatik und Symbolische Theologie an der Aristotelian University of Thessaloniki, Griechenland, schreibt über „Orthodoxy and Orthology in the Context of Religionism“. Die Welt in der wir

¹ Vgl. D. Munteanu, „The Divine Fire in All Things“ – Orthodox Cosmology in Dialogue with Science, in: IJOT 4/2 (2013), 21-42.

leben ist unausweichlich plural, multireligiös. Wie lässt sich die Religiosität des Menschen aus der Sicht der theologischen Anthropologie erklären? Welche Konsequenzen entstehen daraus für den interreligiösen Dialog?

Prof. Kourempeles unterstreicht, dass die Verabsolutierung der Religion den interreligiösen Dialog unmöglich macht. Seine tiefgreifende Analyse stellt einen orthodoxen Beitrag zum interreligiösen, interkulturellen und ökumenischen Dialog dar. Damit legt er Zeugnis zum Vertrauen und zur Liebe in die göttliche Weisheit ab, welche die menschliche Beschränktheit übersteigt.

Herr Prof. Dr. Ștefan Buchiu, Professor für Systematische Theologie und Dekan der Theologischen Fakultät der Universität von Bukarest, Rumänien, Mitglied des Advisory Board des *International Journals of Orthodox Theology*, schreibt über die Schöpfungstheologien zwei weltberühmter Theologen: D. Stăniloae und J. Moltmann. Er fokussiert dabei auf die wesentlichen Konvergenzen der beiden Kosmologien im Kontext der zeitgenössischen, ökologischen Krise und weist u.a. auf die trinitarische Dimension der Schöpfung hin, auf die Immanenz Gottes in der Schöpfung, auf die Interdependenz zwischen Schöpfung und Mensch, auf die Heiligung und die Vollendung des Menschen und des Kosmos in der Fülle der Gottesgemeinschaft.

Eine weitere tiefgreifende Analyse der Theologie Dumitru Stăniloae findet man im folgenden Aufsatz: „The Holy Liturgy as Sacrament of Trinitarian Love. Main Aspects of Dumitru Stăniloae’s Liturgical and Ascetical Theology“ von Herrn Prof. Dr. Ciprian Streza, Assoziierter Professor für Liturgische Theologie an der Theologischen Fakultät „Andrei Șaguna“ der „Lucian Blaga“ Universität von Sibiu (Hermannstadt), Rumänien. Hier wird die Verbindung von Dogma, Spiritualität und Liturgie im Denken von Stăniloae analysiert. Es handelt

sich dabei um einen sehr wertvollen Beitrag eines rumänisch-orthodoxen Theologen zur trinitarisch-liturgischen Theologie, mit konkreten Implikationen für die Praxis und die Entfaltung einer liturgischen Existenz.

Es folgt der Aufsatz von Herrn Prof. Dr. Dr. Cristian Petcu, Assist. Professor an der Theologische Fakultät der Universität Craiova und Staatssekretär im Kultusministerium in Rumänien zum Thema: „Historical and Canonical Reflections on the Church’s Philanthropic Work“. Hier analysiert der Verfasser die biblische, apostolische und kanonische Basis für die philanthropische Mission der Kirche.

In gewisser Kohärenz zur Philanthropie der Kirche lässt sich die Seelsorge im Krankenhaus deuten. Herr Alexandru Malureanu, Doktorand an der Universität Bukarest und Master in Ökumenische Studien an der Universität von Genf stellt die Forschungsergebnisse seiner Masterarbeit dar: „Pastoral Counselling of the Sick“. Er analysiert die ökumenischen Konvergenzen zwischen der Seelsorge (pastoral counselling) in der Schweiz und in der Rumänisch-Orthodoxen Kirche.

„General Considerations on the Notion of ‘God’s Kingdom’“ lautet der Titel des Aufsatzes von Herrn Assist. Prof. Dr. Florin Vârlan. Dieses Thema ist von zentraler Bedeutung sowohl für die Wahrnehmung der eschatologischen Ausrichtung der ganzen orthodoxen Theologie und Spiritualität sowie als Konvergenzpunkt für die ökumenischen Bemühungen.

Ein spannender und origineller Aufsatz aus dem Bereich der Bioethik beschließt diese Ausgabe: „Synthia - Synthetic Life and Ethical Challenges“, von Herrn Prof. Dr. Ștefan Florea.

Mit dieser Ausgabe ist es uns in besonderer Weise gelungen, verschiedene, spannungsvolle Themenbereiche der orthodoxen und ökumenischen Theologie und Spiritualität mit eindeutiger Brisanz für die heutige christliche Existenz abzudecken.